

Hochzeitszeitung

Dagi & Jens

26.07.2002

www.dagi-jens.de

Inhalt

Anfangsgedanken von Hermann Hesse	1
Prinz Jens von Steinweg und die kleine Dagi	2
Zwei die sich gesucht und gefunden haben	5
Dagi, hast Du Dir das auch gut überlegt?	18
Die 10 Gebote	22
Dagi und ihre Heiratsabsichten	23
Dagi bei den Räufern	24
Der Höllenritt	29
Hochzeits-Verordnung	34
Hallo liebe Dagmar, lieber Jens!	36
Veranstaltungen	40
Karikatur	41
Schlussgedanken von Hermann Hesse	42

Es ist ein merkwürdiges, doch einfaches Geheimnis der Lebensweisheit aller Zeiten, daß jede kleinste selbstlose Hingabe, jede Teilnahme jede Liebe uns reicher macht, während jede Bemühung um Besitz und Macht uns Kräfte raubt und ärmer werden läßt.

Das haben die Inder gewußt und gelehrt, und dann die weisen Griechen, und dann Jesus, und seither noch Tausende von Weisen und Dichtern, deren Werke die Zeiten überdauern, während Reiche und Könige ihrer Zeit verschollen und vergangen sind.

Ihr möget es mit Jesus halten oder mit Plato, mit Schiller oder mit Spinoza, überall ist das die letzte Weisheit, daß weder Macht, noch Besitz, noch Erkenntnis selig macht, sondern die Liebe.

Jedes Selbstlossein, jeder Verzicht aus Liebe, jedes tätige Mitleid, jede Selbstäußerung scheint ein Weggeben, ein Sichberauben, und ist doch ein Reicherwerden und Größerwerden, und ist doch der einzige Weg, der vorwärts und aufwärts führt.

Es ist ein altes Lied, und ich bin ein schlechter Sänger und Prediger, aber Wahrheiten veralten nicht und sind stets überall wahr, ob sie nun in einer Wüste gepredigt, in einem Gedicht gesungen oder in einer Zeitung gedruckt werden.

(Hermann Hesse)



Prinz Jens von Steinweg und die kleine Dagi!!

Es war einmal.....ein stolzer, mutiger und stets gut gelaunter Prinz Namens Jens von Steinweg. Er lebte in einem kleinen, schönen und bewundernswerten Dörfchen namens Heusenstamm, tief im Märchenwalde und besaß ein wundervolles Schloß an der Ostendstraße!

Eines Tages saß er in seinem mit viel Liebe und Arbeit kreiertem Schloßgarten und bemerkte, daß zum vollkommenen und erstrebenswertem Glück eine Prinzessin fehlte. Schön, temperamentvoll und lustig sollte sie sein. Große Feste feiern und Bier trinken müßte sie können, dachte sich Prinz von Steinweg!

So sollte ein Rugby-Turnier fürs ganze Volk veranstaltet werden, an dem die talentiertesten und hübschesten Jungfern des ganzen Landes gegeneinander antreten mußten. Die Gewinnerin dürfte voller stolz sein zukünftiges Weib werden. Gesagt, getan!! So ritten seine Knappen aus, um die frohe Botschaft im ganzen Märchenlande zu verkünden.

Als die kleine Dagi dreckig und verstaubt, von schweren Arbeit gezeichnet, auf dem Heimweg war, begegnete ihr das Schneewittchen und die sieben Zwerge. Schnell fragt sie das Schneewittchen: „Wo eilst Du denn so geschwind hin?“ Und so erzählte es der kleinen Dagi von dem bevorstehenden Turnier und den Vorhaben des Prinzen von Steinweg.

Von der Intuition geleitet und den Euphorien angesteckt, wollte die kleine Dagi sich sogleich auf den Weg zum Turnier machen. „Oh Schreck, ich hab ja nur schmutzige Kleider und noch nie solch ein Turnier bestritten“ dachte die kleine nun schüchterne Dagi, als sie erschrocken an sich herunter blickte. Traurig und geknickt, mit dem Wissen des Scheiterns, führte sie ihren Heimweg fort.



Prinz von Steinweg und die kleine Dagi!

Auf ihrem weiteren Weg traf sie Rotkäppchen das voller Neugierde fragte: "Kleine Dagi, warum schaust du den so traurig? Wenn du mich in deinen Schmerz einweihst will ich dir helfen so gut es meine Kräfte vermögen." Nachdem die Kleine ihrer traurig Geschichte preis gab, nahm das Rotkäppchen einen kleinen Frosch aus seiner Tasche und reicht ihn der kleinen Dagi. "Geh schnell zum Martinsee, bringe den Frosch an den Tümpel, küsse ihn und drei Wünsche werden dir frei stehen!"

So geschah es. Die kleine, nun wieder frohe Dagi wünschte sich eine gute Rugby-Mannschaft die sie aufnimmt und integriert, ein wunderschönes Trikot mit goldenen Rugby-Schuhen und das Talent und die Schnelligkeit einer herausragenden Spielerin. „Doch höre!“, sprach der Frosch: „um zwölf Uhr Nachts wird der Zauber vorbei sein und alles wird sein wie je zuvor!“

Freudig lief die kleine Dagi zum Turnier. Spielte herausragend, gewann und konnte schnell das Herz des Prinzen von Steinweg erobern, der vergnügt das rege Treiben auf dem Sportplatz beobachtet. Bis tief in die Nacht wurde gesunken, gefeiert und getanzt. Um zwölf Uhr ertönte erschreckend laut die Glocke des Kirchturms und schlug zur Mitternachtsstunde. Die Worte des Frosches wurden der kleinen Dagi schnell in Erinnerung gerufen, so daß ihr nur die Flucht blieb, um den wundervollen Zauber zu vertuschen. Um besser laufen zu können zog sie ihren goldenen Schuh aus, sprang über die Mauern und rannte von Dannen.



Prinz von Steinweg und die kleine Dagi!

Prinz von Steinweg, der sich unsterblich in das Mädchen Namens Dagi verliebte, fand den Schuh und machte sich sogleich auf die Suche nach seiner neuen, großen Liebe. Das ganze Märchenland wurde vergeblich durchsucht und dicke, dunkle Wolken zogen am Horizont auf. Doch plötzlich traf der nun schon ganz und gar verzweifelte Prinz das Rumpelstielschen und fragte es hoffnungsvoll nach Rat. Nach einer Flasche Bärwurz wurde das Wesen redselig und erzählte in verwirrenden Sätzen von einer Schreinerei in der ein schönes Mädchen arbeite.

Von Hoffnung getragen ritt Prinz von Steinweg zur besagten Schreinerei um das hübsche Mädchen Namens Dagi zu finden. Nach einem langen Ritt über Stock und Stein wurde er am Rande des Waldes fündig. Dort saß das kleine Mädchen mit einem verschmitzten Lächeln auf einer Holzbank und probierte den golden Schuh an, der ihr hoffnungsvoll vom Prinzen überreicht wurde. Na!? Paßt er, was glaubt ihr?

Überglücklich nahm er nun seine Dagi in die Arme und ließ sogleich eine große Hochzeit verkünden an der das ganze Volk teilhaben durfte.

Und wenn.....

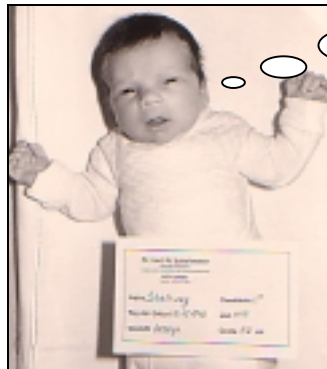


Foto-Love-Story

Hauptdarsteller: Dagmar Pletzsch
Jens Steinweg

Zwei die sich gesucht und gefunden haben

Die Geschichte begann am 16.12.1972, als sich ein kleiner Junge in Lilos Bauch drehte und vor lauter Ungeduld mit den Füßen voran elf Tage zu früh ins Leben hüpfte. Was die Eltern dann zu Gesicht bekamen war Jens...



Huhu... Ich
bin`s, der Jens!

Am 07.08.1975 um 8.03 Uhr entschied sich ein kleines Mädchen auf die Welt zu kommen und nach ihrem großen Glück zu suchen. Als ihr Bruder Hans-Martin in ihre frechen, hübschen Augen blickte schloss er sie sofort in sein Herz. Den Eltern war es klar, dass ihre Kleine Dagmar heißen soll.



Na ihr... also ich
esse am liebsten
Multival-Plus!



Obwohl sich beide zu diesem Zeitpunkt noch nicht kannten, zeigten sich schon sehr früh gewisse Gemeinsamkeiten was ihre Kleidung...



Hoffentlich
sieht mich so
keiner!



Ich will `ne
coolere Mütze!

...und Fahrzeuge betraf.



Na klasse, ich
habe ein Coupé!



Mach mal das
Verdeck zu...



Familie Pletzsch und Familie Steinweg hatten wohl den gleichen Frisör?!



Ne kämten tu
ich mich nicht
gerne!



Soll ich sie mir
wachsen lassen oder
lieber abschneiden.
Was meinst Du?

Auch bei der Wahl der Urlaubsorte gab es ähnliche Vorlieben.

„Jens wo ist denn
deine Mama?“



Die lahme Ente
kommt da oben!

„Und Dagi wie war
dein Ski-Urlaub?“



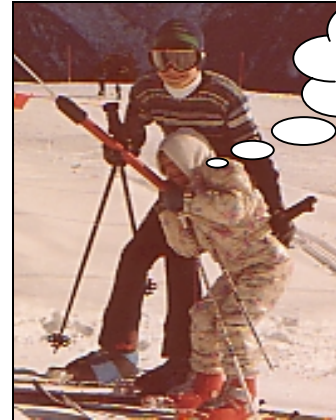
Ich kann schon ganz
schön schnell fahren...
aber noch nicht so gut
bremsen. Einmal gings
schief und ich hab mir
den Ski-Stock unters



Selbst in jungen Jahren waren sie kleine Wilde...



Mir ist das zu langsam!



Schneller, schneller...

Im Schnee gefiel es ihnen... aber auch in der Sonne!



Du Papa, wo kann ich denn hier angeln?



Gibt`s hier auch Sandflöhe?



Es vergingen mehrere Jahre in denen Jens und Dagi sich nicht begegneten. Aber dann kreuzten sich ihre Lebenswege. Es könnte so passiert sein...



Die ist aber süß!!!



Na?!



Ich find die richtig gut.



Was glotzt denn der so?!

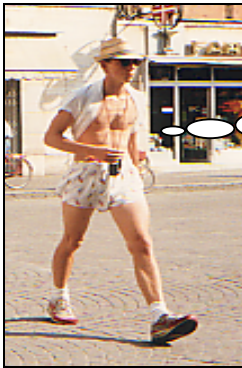


Der schon wieder!



Hmmn... der sieht ja doch ganz nett aus...





Wo rennt denn
die jetzt hin?



Ob er mir
nachgeht?



Endlich... sie hat
mich gesehen!!!



Huhu... toller
Hut!!!



Ich glaube
ich habe mich
verliebt.



Verliebt sein macht
ganz schön müde.





Ich kann einfach nicht aufhören an sie zu denken.



Ob ich den Typ wieder treffen werde?



Ich halt es hier drinnen einfach nicht mehr aus... ich muss raus.



Oh Mann da ist er ja! Hi hi hi... ich heiße Dagi. Und wer bist du?



Ich heiße Jens. Ich gehe noch zur Schule. Und du?



Ich heiße Dagi. Ich gehe auch noch zur Schule. Machst Du Sport, du siehst so stark aus?!





Ja, ich spiel Rugby...
hier fang das Ei!



Hier her... ich
bin frei!



Schau mal das ist
mein Vorbild.



Mmh, schön und
das ist Micki Wöll
und sein
ausgekauter
Kaugummi



Beide konnten nicht mehr von einander lassen und haben sich für den kommenden Abend verabredet...



Blöde Frage...
Der sollte lieber noch mal den

Jens jetzt mach dir doch mal nicht so einen Kopf. Wir üben lieber noch mal knutschen...

Hey Jungs, ich hab ne flotte Biene getroffen. Ich muss mich heute ganz besonders rausputzen! Kann ich so gehen?



Rrrrr... Du siehst zum Anbeißen aus!

Miau... kannst ja mal fragen, ob der nicht noch einen Freund für mich hat.

Ich treffe heute den Jens. Danke, dass ihr mir beim Schminken geholfen habt. Ob ich ihm so gefalle?

Nachdem sich beide sehr aufgebrezelt hatten fanden sie nicht den Mut alleine loszuziehen. Als die Freunde aufeinander trafen passierte das...



Ich hab`s euch
ja gleich
gesagt...

Boah Jens, sieht
die geil aus!

Nix wie ran
an die Bräutel!



Schmatz, Schmatz,
Schmatz,
Schmatz;...

Die erste Begegnung war sehr feurig und zog sich bis in die frühen Morgenstunden.



Mann, war das ne
Nacht!



Das mache ich
nicht noch mal
mit! Blöde
Brennesseln!





Ach kooooomm...
Hhmmm...



Na gut, aber
nur wenn ich
dein Trikot
anziehen darf!

Die Beziehung zwischen Jens und Dagi reifte und sie erzählten sich den ein oder anderen Schwank aus ihrem Leben...



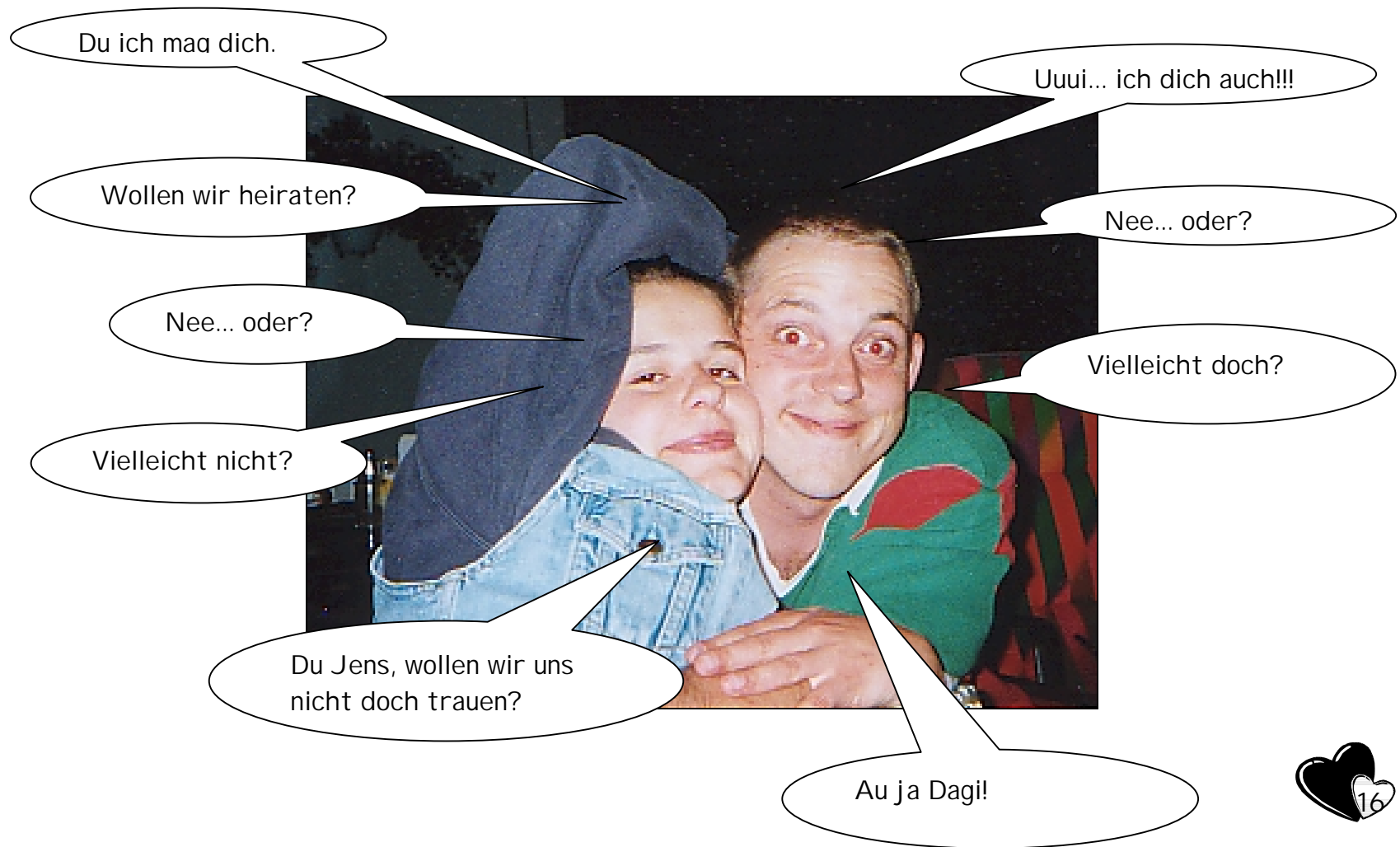
Brrrrrrrrwww...



Hhiiiiiiiiiiiiiiii...



Nachdem beide durch viele Höhen und Tiefen gingen kam es zu einem ernstem Gespräch.



Jens und Dagi haben es tatsächlich geschafft diesen großen Schritt zu wagen und trauten sich am 26.07.2002...



Das war nur der Anfang der Geschichte von Jens und Dagi. Ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg werden sie uns noch zeigen...



„Dagi, hast Du Dir das wirklich gut überlegt?“

Ich denke das ist eine Frage, die gestellt werden darf! Oder?! Okay, ich bin der Trauzeuge von Jens und sollte ihn daher in jeder Hinsicht unterstützen. Trotzdem, es soll später nicht heißen, niemand hätte Dich gewarnt!!

Mit diesen Absätzen wirst Du also offiziell vor der Ehe mit Jens S. gewarnt, bzw. auf die Risiken aufmerksam gemacht

Bis jetzt hat Dir Dein zukünftiger Mann sicherlich den attraktiven, gutaussehenden, charmanten, großgewachsenen, finanziell unabhängigen, stets gepflegten, geschmackvollen und einfach nur liebenswerten Partner vorgespielt! Ist es nicht so?!

(Wobei selbst einige dieser Attribute ohne weiteres von zahlreichen Freunden in Frage gestellt werden können.)

Aber wurde Dir auch schon mal ein Blick hinter die Fassade vergönnt? Entschuldige, von Gönnen kann hier natürlich nicht die Rede sein. Ich denke „gewährt“ ist wesentlich wertneutraler und daher passender.



„Dagi, hast Du Dir das wirklich gut überlegt?“

Gut, er ist wirklich irgendwo ein netter Kerl. Trifft man ihn, wie so oft, in seinem Stammlokal „Sudfass“ in Frankfurt, so ist er stets bereit die nächste Runde zu übernehmen. Er ist also durchaus Generös. Aber das ist doch nicht alles im Leben!

Lass mich Dich doch nur über den Junggesellenabschied informieren. Da hat er doch glatt! Nein, ich denke das würde zu weit führen. Das gehört nun wirklich nicht in die Öffentlichkeit!

Aber bei der letzten Rugby-Tour nach Prag, da wurde mir doch tatsächlich zugetragen, dass der Jens ohne mit der Wimper zu zucken – bei vollem Bewusstsein -! Nur gut das den Jens hier die Tour-Regeln schützen, wonach nichts von der Tour nach Außen getragen werden darf.



Selbst ohne solche peinlichen Beispiele auszuführen, Dagi, Du bist doch eine intelligente Frau die mit offenen Augen durch das Leben geht. Rechne doch nur mal das Finanzielle durch.



„Dagi, hast Du Dir das wirklich gut überlegt?“

Ein durchschnittlich gewachsener Mitteleuropäer männlichen Geschlechts mit mittlerem Einkommen verspeist etwa drei Mahlzeiten à 5,- EUR am Tag! Bei Deinem Jens sind es in der Regel fünf Mahlzeiten à 7,- EUR pro Tag, denn er benötigt für diverse Speisen eine gehörige Menge „Heinz-Ketchup“ und dreifachkonzentriertes Tomatenmark! Rechnen wir nur diesen einen Kostenfaktor auf 50 Jahre Ehe, das solltet Ihr mindestens anstreben, so ergibt dies für den Durchschnittstyp eine Summe von 90.000,- EUR, bei Deinem Jens liegt die Summe jedoch bei 126.000,- EUR!!! Das bedeutet eine Differenz von 36.000,- EUR!!! Kannst Du das mit Deinem Gewissen vereinbaren? Denkst Du, Du kannst das Deinen Kindern später plausibel erklären, der Sommerurlaub fällt dieses Jahr aus, weil Dein Jens eine Europalette Tomatenketchup günstig erwerben konnte?! Du musst mir zustimmen, dies birgt einiges an Konfliktpotential in sich!



Übrigens, bei dieser Kalkulation wurde der wöchentliche Verzehr von „Sol-Eiern“ (in Fachkreisen auch unter „Essi-Geiern“ bekannt) nicht berücksichtigt!

Liebe Dagi, das war nur ein Beispiel! Nur eins!!



„Dagi, hast Du Dir das wirklich gut überlegt?“

Dies ließe sich jedoch beliebig fortführen und dennoch könnte ich Dich wohl kaum noch umstimmen. Außerdem ist zu dem Zeitpunkt, wenn Du dies ließt, bereits zu spät, da Du ja heute morgen schon „Ja, ich will“ gesagt hast. Nun weißt Du was dieser kurze, so schicksalhafte Satz wirklich bedeutet!

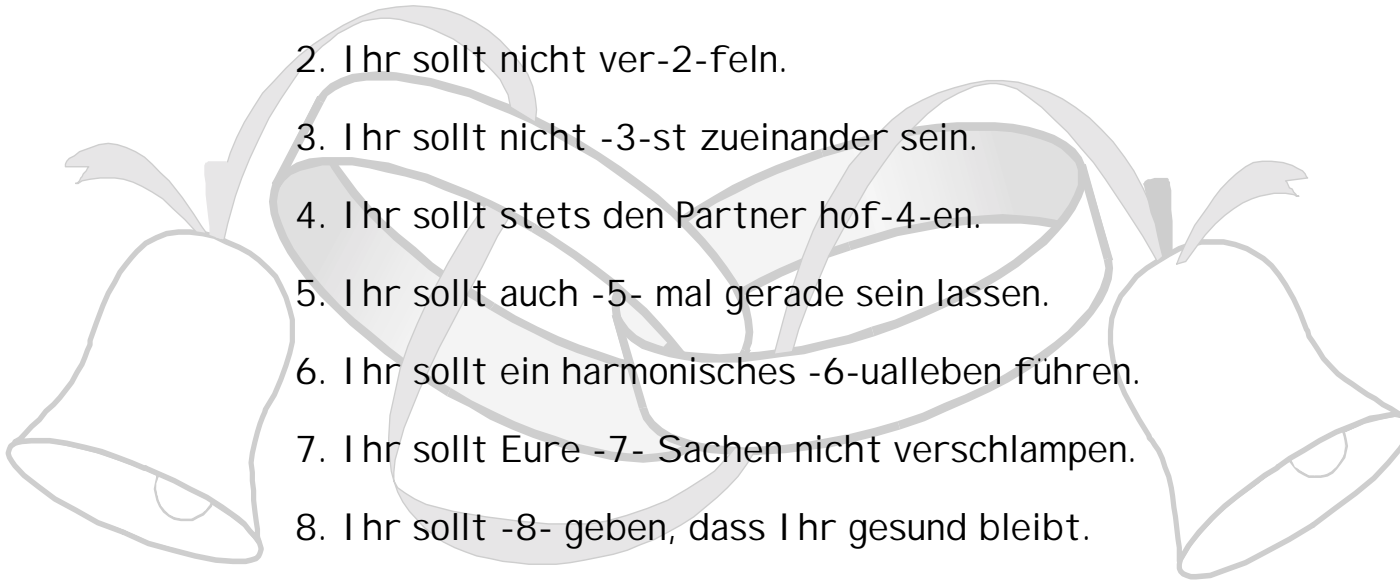
Dennoch, lass uns den großen „Mantel des Schweigens“ über die Vorgeschichten legen und mach das Beste daraus! Sollten trotzdem mal Schwierigkeiten auftreten, dann solltest Du diese Sätze erneut lesen und Dir klarmachen, Du hast keinen Mr. Perfect geheiratet, sondern nur unseren Jensi aus Heusenstamm!

Ich wünsche Euch alles erdenklich gute für Euren gemeinsamen Lebensweg! Euer Andi



Die 10 Gebote

1. Ihr sollt fröhlich sein und nie ver-1-samen.
2. Ihr sollt nicht ver-2-feln.
3. Ihr sollt nicht -3-st zueinander sein.
4. Ihr sollt stets den Partner hof-4-en.
5. Ihr sollt auch -5- mal gerade sein lassen.
6. Ihr sollt ein harmonisches -6-ualleben führen.
7. Ihr sollt Eure -7- Sachen nicht verschlampen.
8. Ihr sollt -8- geben, dass Ihr gesund bleibt.
9. Ihr sollt nicht -9-malklug werden.
10. Ihr sollt Euch nicht die -10-e zeigen.



Dagi und ihre Heiratsabsichten

- 1998 Nach langem Hin und Her sind Jens und Dagi vereint.
- 1999 Bei einem gemütlichen Beisammensein bricht Dagi auf einmal in Tränen aus und erklärt, daß sie dem Jens gerne einen Heiratsantrag machen würde.
Nachdem der Jens am nächsten Tag aber nicht so gut gelaunt von der Arbeit nach Hause kam, verwarf Dagi diesen Gedanken wieder
- 1999 1. Mai: In Tränen aufgelöst gesteht Dagi ihrer „Schwiegermama in spe“: *„Ich würde den Jensi ja soooo gerne heiraten“*
- 2000 Auf der Fahrt nach Amsterdam ist Dagi ganz aufgeregt und es schießt aus ihr heraus: „Mädels, nächstes Jahr gibt es ein „G R O S S E S F E S T!“
- 2001 Auf die Frage, wann denn das „Große Fest“ steigen würde, zuckt Dagi nur mit den Schultern und sagt: „Ich habe doch noch Zeit.“
- 2002 Im Februar verkündet uns Dagi, daß es nun Ernst wird, was keiner so recht glauben kann, aber der Termin steht fest.

Herzlichen Glückwunsch Dagi, am 26.7.2002 wirst Du endlich Frau Steinweg sein!



Dagi bei den Räufern am 8./9.Juni.2002

Endlich war es soweit, Dagi's Tasche wurde vom Jensi provisorisch gepackt. Sie wußte noch nicht so recht wie ihr geschah und blickte recht skeptisch in die Runde. Als ihr dann auch noch ein Kartoffelsack übergezogen wurde, verschwand auch der letzte Funken Hoffnung auf ein romantisches Wochenende mit ihrem Jensi.

14 Mädels fuhren los in Richtung Spessart (oder war es doch der Odenwald, Moni?). Ziel war das Schloßhotel Mespelbrunn. Dort genehmigten wir uns erst einmal einen kleinen Imbiß sowie ein paar Erfrischungsgetränke.



Nachdem wir uns gestärkt hatten, traten wir pünktlich um 14.00 Uhr eine Kutschfahrt an. Natürlich hatten wir auch reichlich Proviant dabei, so daß die Dagi nicht verdursten konnte. Ottmar, der Kutscher, war stolz und ganz angetan, so hübsche Mädels kutschieren zu dürfen und bot uns auchgleich ein Begrüßungshupferl an.



Dagi bei den Räufern

Otti (Ottmar) bot uns so einiges: die Pferde scheuten vor einem Elektrowagen und rammten ein parkendes Auto (einige denken heute noch, daß Otti dies inszeniert hat und inklusive ist), einige Pinkelpausen in der grünen Heide und als Höhepunkt einen Überfall mit echten Spessarträubern.



Schnell wurde der mitgebrachte Proviant verzehrt!



Mit lautem Knallen hielten Sie die Kutsche an, befahlen uns auszusteigen und nahmen uns mit in ihr Lager. Dagi wurde herausgedeutet und angekettet. Sie wurde an einen Baum geführt und dort wurde ihr ein Strick um den Hals gelegt.



Jetzt wurde es ernst, Stille trat ein und man hörte nur noch Dagi's Schluchzen. Das erweichte die Räuber und sie bekam noch eine Chance, sich und ihre Freundinnen zu befreien. Ein Räuber brachte ein Tablett mit lauter leckeren kurzen Getränken. Diese mußte sie auf EX trinken. Und unsere Dagi kämpfte, es viel ihr sehr schwer, gerade beim letzten Glas, denn dieser wollte sich nicht so recht zu den anderen gesellen.



Dagi bei den Räufern



Nachdem sie aber tapfer gesiegt und sich und uns befreit hatte, wurde uns noch eine Räuberschlachtplatte mit Spessartwein zur Belohnung gereicht. Anschließend sangen uns die Räuber noch zwei drei Ständchen und hatten sogar Stripper Pedro engagiert. Dagi liefen vor lauter Gerührtheit Tränen über die Wangen.

Nun fing Otti an zu drängeln und wir mußten uns schweren Herzens von Dagi's Räufern verabschieden. Auf der Fahrt ins Hotel überkam es Dagi auf einmal und sie mußte den Pferden einmal zeigen, das man auch schneller sein kann, nachdem sie an den Pferden vorbeigespurtet ist. Das beeindruckte die zwei Pferde aber nicht in geringsten.

Im Hotel angekommen wartete auch Karen schon auf uns und wir begaben uns erst mal auf die Zimmer, um uns für ein Entspannungsbad im Whirlpool zu richten. Schade Dagi, daß Du das nicht miterleben konntest. Denn während wir uns im Whirlpool vom Giovanni leckere Getränke reichen ließen, verbrachtest Du die Zeit lieber über dem weißen Porzelangott. Vor lauter Sympathie gesellte sich die nüchterne Liv zu Dir, inspiriert von dem angenehmen Duft.



Dagi ist eine Kämpferin, um 1.00 Uhr stieß sie an der Hotelbar wieder zu uns und wir erlebten noch ein paar fröhliche und gesellige Stunden im Schloßhotel Mespelbrunn.

Christine

Moni

Göschl

Michele

Dagi

Isa

Conny

Heidi

Karen

Liu



Petra

Yvonne

Andrea

Valesca



Der Höllenritt

Am Samstag, den 6.7.2002 feierten wir das letzte Mal das Junggesellendasein mit unserem Freund, dem Steini. Nach wochenlanger Vorausplanung war es dann endlich soweit, die Foltergesellschaft traf sich um 6 Uhr in der Früh bei Familie Krebs, um das Servicemobil zu beladen.

Nachdem der Laster mit dem Nötigsten bestückt war, wie beispielsweise Zapfanlage, Getränke, einer Musikbox und einer kleinen Herde von Kühen und Schweinen, machten wir uns mit ausreichend flüssigem Proviant auf den Weg in Richtung Jens.



Dort angekommen drangen wir auf leisen Sohlen bis ins Schlafzimmer vor, um unser zukünftiges Ehepaar mit all dem zu wecken, was ein Fußballstadion zu bieten hat (Banännen, Banännen... uuh, uhh, uhh!!). Nachdem des Fiepen in den Ohren etwas nachließ und unser Freund ca. 100 Brötchen mit Worscht und Käse belegt hatte, ging es mit der 120 in Richtung Offenbach Hauptbahnhof. Damit auch wirklich jeder wusste, wer der Junggeselle ist, musste unser Opfer ständig eine Kuhglocke, eine Schatzkarten mit Weg- und Aufgabehinweisen und Erna mit sich herumtragen.





Als wir dann endlich am Zielbahnhof in Freudenberg ankamen und viele Passanten, Fahrgäste und Zugschaffner mit unseren Liedern unterhalten hatten, ging es für unseren Jens langsam zur Sache. Für ihn wurde eine Route festgelegt, die ca. 10 km quer durch den Odenwald führte. In bestimmten Abständen wurden Stationen aufgebaut, die verschiedene markante Lebensabschnitte unseres Freundes symbolisierten. An jeder Station musste Jens die zum Thema passende Montur anziehen, Aufgaben erledigen und einen Fragebogen zum jeweiligen Lebensabschnitt beantworten. Die Stationen waren so gestaltet, dass Jens die Aufgaben nicht erfüllen konnte und sich des öfteren mit einem Schnaps den nächsten Hinweis „erkaufen“ musste.

Station 1 „Anthrax“

Da Jens früher mal ein Headbanger war, musste er natürlich seinen gefürchteten „Air Guitar Tanz“ vorführen. Im Anschluß daran wurden ein paar friedliche Becks-Döschen erstochen.

In Anlehnung an seine Anglerzeit wurde ein Fisch mustergültig und nach allen Regeln der Kunst ausgenommen und verspeist.. Die Organisatoren dieser Station hatten keine Kosten und Mühen gescheut und sogar die schwarze, heilige „Steini-Kutte“ mit den entsprechenden Aufnähern und Brandlöchern besorgt! Auch das legendäre Metallica-Shirt kam zum Einsatz während zum wiederholten Male daszitter, zitter, zitter Aal-Lied erklang.



Station 2 „Lähmi“



Bei dieser Station musste „der einzige und richtige Steini“ mit einem Fangnetz Heinz Ketchup in Tüten fangen und ein in flammen stehendes Modellhaus aus Holz und Pappe löschen. Ein Schnapstest wurde im Anschluß absolviert, um sich an den demütigenden und vergänglichen Niederlagen auf diversen Festen zu rächen. (Der Bärwurz hat ihm übrigens besonders gut geschmeckt!). Ich denke diese etwas ausgefallenen Aufgabenstellungen hängen mit diversen Erlebnissen aus jüngeren Tagen zusammen, die hier aus Gründen der Diskretion nicht näher beschrieben werden sollen. (Tja, da muss man wohl dabei gewesen sein). Die typische Kleidung von damals hat dann aber doch jeder gekannt. – Übrigens: Lila Shorts passen gut zu grünkariertem Hemd.

Station 3 „Rugby“

Hier wurde sein Lieblingssport thematisiert. Auf einer Lichtung lag seine Sportkluft, die er innerhalb von nur 3 Minuten anziehen musste. Nach Anpfiff wurde er von 3 leicht übermütigen und dezent „al denten“ Rugbyspielern umgerannt.



Im Anschluß daran sollte Freund Steini noch ein Stangenkicken durchführen bei dem er bitter kläglich versagte. Aber wen wundert's? Waren doch auf halbem Weg die mobilen Getränkevorräte schon erschöpft!

Nachdem obligatorischem Fragebogen, der so einfache Fragen wie „Wie hieß der Kapitän der Nationalmannschaft von Fidji in der Saison 88/89“ enthielt, wurde noch eine Tackle-Übung in das Programm der Station eingebaut.



Station 4 „Grüner Stein“



Als Ex - Soldat wurde Jäger-Jens rennend, robbend und auf allen Vieren durch den Wald gescheucht. Der Feldwebel befahl ihm, sich als Gebirgsbach zu tarnen, was auch ganz gut klappte. Um dem Hungertod zu entgehen, sollte schnell etwas Eßbares im Wald gefunden und verspeist werden was auch erfolgreich durchgeführt wurde. Doch leider wurde die Speise in Form eines Farnblattes direkt wieder zur Mutter-Natur zurückgeführt.



Station 5. „GWS“

Hier standen Schweiß- und Lötarbeiten auf der Aufgabenliste. Unserem Spengler fehlte zum Glück das entscheidende Teil für den Bunsenbrenner, da sonst unter Umständen der gesamte Odenwald in Flammen aufgegangen wäre. Nach getaner Arbeit sind die Verantwortlich dieser Station ,auf Grund der besonders arbeitsintensiven Vorbereitung, direkt in ein dezentes und ausgiebiges Schlafkoma gefallen.

Als dann alle Stationen mit einigen Ausfällen und 2 Vermißten bewältigt waren, kamen wir am späten Nachmittag erschöpft und durstend im Camp an. Unser Vorauskommando hatte bereits die Tiere geschlachtet, das Bier gezapft und die Musik voll aufgedreht. So konnte der Abend locker und vergnügt ausklingen.



Am nächsten Morgen erkannte man einige kaum wieder. Erst zu diesem Zeitpunkt wurde uns bewußt, dass sich unser Camp direkt auf einem Brennesselfeld welches von Pferdeäpfeln umringt war, befand. Des weiteren haben ca. 36.000 Zecken auf unseren Körpern über Nacht eine kleine Blutparty gefeiert. Doch nach einer kleinen Katzenwäsche im eiskalten Bach konnten wir dann zum Glück zur gewohnten Tagesordnung übergehen und unseren wohlverdienten Fröhschoppen zu uns nehmen. Gegen 12:00 Uhr machten wir uns dann langsam auf den 1 ½ Std. Fußmarsch zum Bahnhof . Gegen Spätnachmittag waren wir zurück im guten alten Heusenstamm . Der harte Kern entschloß sich zur Verlängerung des Wochenendes und feiert noch spät bis in die Nacht.

Ich fand' s gut!

Und immer wieder.....zitter, zitter, zitter, zitter!!!!!!



Hochzeitsfest - Verordnung

- § 1 Wer diese Hochzeit mitmachen will, muss vor allen Dingen anwesend sein!
- § 2 Die Hochzeit beginnt mit dem Abgeben der Geschenke. Danach kann, wer will, wieder gehen.
- § 3 Jeder hat in heiterer Stimmung zu erscheinen. Finstere Gedanken, grämliche Mienen, Skatkarten und Strickstümpfe müssen zu Hause bleiben.
- § 4 Keiner darf mehr essen oder trinken, als er mit Gewalt hinunterbekommen kann.
- § 5 Man soll sämtliche Getränke feindselig behandeln, indem man sie vollständig ausrottet.
- § 6 Um eine gute Verständigung zu sichern, dürfen höchstens fünf Redner zugleich sprechen.
- § 7 Singe, wem Gesang gegeben. - Wer´s nicht kann der singt halt daneben.
- § 8 Die Benutzung der Kronleuchter als Schaukel, sowie die Verwendung der Läufer und Teppiche als Ringmatten ist nicht gestattet.
- § 9 Wer ironische Anspielungen auf den Lebenswandel des Herrn Bräutigam zu dessen Jungesellenzeiten von sich gibt, wird frühestens zur Silberhochzeit wieder eingeladen.
- § 10 Wenn der Bräutigam redet, haben alle anderen zu schweigen, da er ab morgen sowieso nicht mehr zu sagen hat.



§ 11 Wer betrunken ist, hat lautlos unter den Tisch zu rutschen.

§ 12 Es ist verboten, die sich unter den Tischen aufhaltenden Personen als Fußbänke zu benutzen.

§ 13 Das Rauchen während der Tafel ist nur zu den warmen Speisen gestattet.

§ 14 Zur Vermeidung jeglichem Blutvergießens wird gebeten, weder mit dem Messer zu essen, noch sich mit der Gabel zu kratzen.

§ 15 Der freie Flug von Schlagsahne, Fischgräten, Sektkorken und Zigarettenasche ist nur insoweit zulässig, daß weder Personen noch Einrichtung der Festräume Schaden nehmen können.

§ 16 Jeder hat seine Adresse auf den Rücken zu befestigen, damit er notfalls sicher nach Hause gebracht werden kann.

§ 17 Das Fest hört auf wenn keiner mehr da ist und wird spätestens am 26.07.2027 fortgesetzt.



Hallo liebe Dagmar, lieber Jens,

anlässlich Eurer Hochzeit möchten wir Dir liebe Dagi ein Album mit Erinnerungen an Deine/unsere Kindheit in Form von Bildern und gesammelten „Geschichten“ schenken.

Weißt Du noch wie ihr aus dem Kindergarten abgehauen seid? Bzw. Ihr habt Euch kurz davor von Bärbel absetzen lassen. Wie immer beide auf dem Fahrrad dabei, einer vorne und einer hinten. Ihr wolltet das letzte Stück alleine laufen und habt auf dem Weg beschlossen erst gar nicht hinzugehen.

Eine Nachbarin hat Euch dann im Wald beim Spielen gesehen. „Mama ich will auch so Unterhosen wie der „Mischi“ haben!!!!!!!!!!!!“

Das Schulwegehepaar oder „Beobachtungen einer Nachbarin“:

Dagmar und Michi auf dem Schulweg. Sie erzählen von der Schule und unterhalten sich lautstark. Die wichtigsten Inhalte dieses Gesprächs sind:

„Gell Mischi?“
„Ja Dagmar“

„Gell Mischi?“
„Ja Dagmar“

„Gell Mischi?“
„Ja Dagmar“



Das Geigenvorspiel:

Der große Tag ist endlich da! Die Musikschule Heusenstamm lädt ein zum großen Konzert. Mit dabei das berühmte Geigenduo Dagmar und Michi.

Das gefällt!

Das denkt sich wohl auch die Heusenstammer Stadtpost und veröffentlicht ein Bild der beiden Musikanten in der folgenden Ausgabe.

Sofort sticht es Hans-Martin (Er pflegte übrigens auch zuzusehen:

„Wenn die beiden spielen wird die Milch sauer!“) ins Auge:

„Der Michi hat ja Turnschuhe an!!“

Das kann Dagmar nicht unkommentiert lassen:

„Das sind aber ganz Neue!!“



Der Kaffeeklatsch oder das undankbare Publikum:

Der nächste Auftritt findet vor versammeltem Kaffeeklatsch statt. Beide Mütter und jede Menge andere musikbegeisterte Damen sind anwesend.

Sie verspeisen den Kuchen mit sichtlich großem Appetit, während die beiden Künstler ihre Kunst darbieten.

Kommentar Dagmar: „Die essen ja alles auf. Da bleibt ja für uns nichts mehr.“

Aber es kam noch schlimmer: Nicht nur, daß die Kuchenreserven immer mehr schrumpften, nein auch das Kunstverständnis von Vortragenden und Zuhörerinnen differierte sehr stark.



Der Nachmittag endet fast ohne Kuchen und mit Dagmars Beschluß: „Für die spielen wir nie nie mehr!!!!“

Armer Hugo

Eine weitere große Freundschaft besteht zwischen Dagmar und Hugo:

Stets um ihre Freunde besorgt fragt Dagmar: „Hugo Du hast ja gar keine Strümpfe an, frierst Du denn nicht?“

„Tja Dagmar, ich habe leider kein Geld um mir Strümpfe zu kaufen.“

„Armer Hugo.“

Der Kaugummi:

Zu Besuch bei den Karl May Festspielen in Elspe. Michi kaut Kaugummi und entsorgt ihn alsdann im, wohlgemerkt sauberen, Aschenbecher.

Ein paar Minuten später sagt Maidi zu ihrer Tochter:

„Was kauft Du denn da eigentlich?“

„Dem Misch sein Kaugummi!“



Nachsitzen oder Geigenstunde?

Es ist Unterricht beim von Michi besonders gefürchteten Mathematiklehrer.

Er ist nervös und schaukelt völlig in Gedanken mit dem Stuhl.

Der Lehrer ermahnt, verbietet.

Michi erschrickt, denkt wieder weiter und da, es passiert erneut und bleibt leider nicht unbemerkt.

„Wöll heute nachmittag um 15 Uhr zum Nachsitzen!“

Dagmar springt auf : „Das geht nicht, da haben wir Geigenstunde!!!!“

„Tja“ sagt der Lehrer (sichtlich beeindruckt von so viel. Musikalität) „dann geht das wohl nicht mit dem Nachsitzen.“

Anmerkung: Geigenstunde hatten die beiden an einem ganz anderen Wochentag!!!!!!!!!!!!

Der Streit

Michi und Dagmar streiten lautstark.

Michi zieht Dagmar an den Haaren. Sie weint, wehrt sich.

Eine Nachbarin geht kommt vorbei und sagt: „Michi das kannst Du doch nicht machen.“

Dagmar dreht sich um und erwidert: „Wir haben doch nur Spaß gemacht!“



Für Deinen/Euren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir Euch alles Gute und genauso piffige Kinder wie Du es warst liebe Dagmar.

Alles Liebe von Gabi und Michi



Veranstaltungen nach dem 26.07.2002

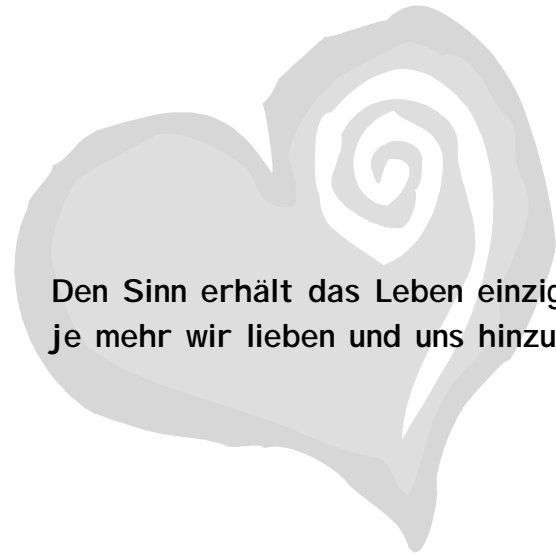
Es darf gefeiert werden!

Dagi und Jens haben am

26.07.2002	Grüne Hochzeit
26.07.2003	Baumwollene Hochzeit oder Papierne Hochzeit
26.07.2007	Hölzernen oder falls noch keine Kinder da sind, Ochsen Hochzeit
26.07.2008	Zinn Hochzeit
26.07.2009	Kupferne Hochzeit
26.07.2010	Blecherne Hochzeit
26.07.2012	Rosen Hochzeit
26.07.2014	Nickel Hochzeit
26.07.2017	Veilchen Hochzeit
26.07.2022	Porzellan- oder Dornen Hochzeit
26.07.2027	Silberne Hochzeit
26.07.2032	Perlen Hochzeit
26.07.2037	Leinwand Hochzeit
26.07.2039	Aluminium Hochzeit
26.07.2042	Rubin Hochzeit
26.07.2052	Goldene Hochzeit
26.07.2062	Diamanten Hochzeit
26.07.2067	Eiserne Hochzeit
26.07.2069	Steinerne Hochzeit
26.07.2072	Gnaden Hochzeit
26.07.2077	Kronjuwelen Hochzeit







**Den Sinn erhält das Leben einzig durch die Liebe. Das heißt:
je mehr wir lieben und uns hinzugeben fähig sind, desto sinnvoller wird unser Leben.**

(Hermann Hesse)

Alle eure Freunde, Verwandte und Bekannte wünschen euch alles erdenklich Gute auf eurem gemeinsamen Lebensweg und eure gemeinsame Zukunft.

